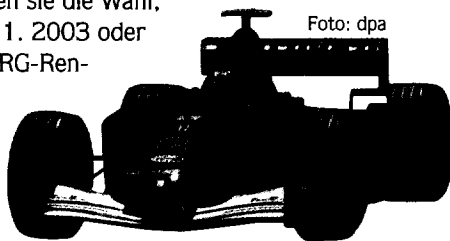


DRG

Die Pole Position . . .

. . . ist die beste Voraussetzung, in ein Rennen zu gehen. Was in der Formel 1 gilt, lässt sich auch auf die Krankenhäuser übertragen. Im Unterschied zu Schumi und Co. haben es die Krankenhäuser jedoch selbst in der Hand, ob sie vorpreschen oder lieber im hinteren Feld starten möchten: Nach dem derzeitigen Stand der Dinge haben sie die Wahl, ob sie bereits zum 1.1. 2003 oder ein Jahr später ins DRG-Rennen gehen wollen. Wer für den früheren Termin optiert, kann mit etlichen Vorteilen rechnen. „DRG-Einführungsgesetz: Krankenhäuser in der Pole Position; Referentenentwurf zum DRG-Einführungsgesetz vom 11. 7. 2001“



712

DRG

Kontrolle ist besser . . .

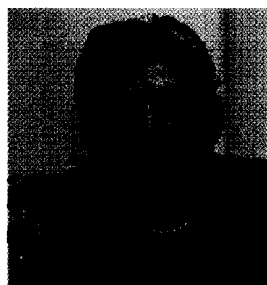
. . . wenn es um das richtige Kodieren im Krankenhaus geht. Ein Auswertungsprogramm bietet auf der Basis des § 301-Datensatzes den Ärzten die Möglichkeit, sich einen Überblick über die Kodierquantität und -qualität der einzelnen Fachabteilungen im Krankenhaus zu verschaffen. „Kontinuierliche Überprüfung der Kodierqualität; Analyse der Patientendaten zur Vorbereitung auf die DRGs“

720

FACHGESPRÄCH

Ein Wörtchen mitreden . . .

. . . möchte die Pflege bei der Ausgestaltung des neuen Entgeltsystems, und zwar nicht nur auf Goodwill-Basis, sondern als Vertragsbeteiligte. Schließlich gibt es ohne Berücksichtigung der Pflegeleistungen und -kosten keine plausiblen DRGs, so BALK und Deutscher Pflegerat. Bisher ist die Pflege in DRG-Systemen nur als pauschaler Kostenfaktor enthalten – dabei ändern sich die Aufwendungen pro Fall ständig. „Pflegermanagement in der Offensive; DRGs: Pflegeleistungen differenziert abbilden!“



Marie-Luise Müller

Das Fachgespräch mit Marie-Luise Müller. 726

E-COMMERCE

Effizienzsteigerungen . . .

. . . erhoffen sich Krankenhäuser durch e-procurement. Notwendig ist es, Schwachstellen in den Beschaffungsprozessen auszumerken und Beschleunigungspotenziale frei zu setzen. Unerlässlich dafür sind eine stellen- und abteilungsübergreifende Sichtweise sowie eine prozessorientierte Organisationsgestaltung. „Funktionsorientierung mit Defiziten; vor Einführung von e-Procurement die Beschaffung restrukturieren“

753

ku INHALT

AKTUELL

700

MEDICA

Volles Programm bei der ku

710

Expertensprechstunde, Patientenmonitor, Karriereberatung, Streitgespräch und vieles mehr!

DRG

DRG-Einführungsgesetz:

712

Krankenhäuser in der Pole Position

Referentenentwurf zum DRG-Einführungsgesetz vom 11.07.2001
 Friedrich W. Mohr

Kontinuierliche Überprüfung der Kodierqualität

720

Analyse der Patientendaten zur Vorbereitung auf die DRGs
 Dr. med. Heinz-Georg Kaysers, Dr. Jürgen Freitag, Dieter Bardowicks

FACHGESPRÄCH

Pflegermanagement in der Offensive

726

DRGs: Pflegeleistungen differenziert abbilden!
 Interview mit Marie-Luise Müller, Angelika Beyer-Rehfeld

FACILITY MANAGEMENT

Fit und marktfähig

730

Ausgründung etabliert sich erfolgreich im Facility Management
 Interview mit Dr. Klaus Goedereis, Angelika Beyer-Rehfeld

Es gibt kein Facility Management von der Stange

734

Welche Kriterien muss eine FM-Software erfüllen?
 Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Spinner

20 Prozent gespart ohne Dienstleisterwechsel

738

Mehr Transparenz durch eine systematische Analyse der Reinigungskosten
 Uta Janzen

DRG

Schnelle Einführung der DRGs sinnvoll

746

HELIOS: Erstmals Vergleich mit australischen und amerikanischen Kliniken

E-COMMERCE

Funktionsorientierung mit Defiziten

753

Vor Einführung von e-Procurement die Beschaffung restrukturieren
 Armin Tenge